



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Pressemitteilung

Hamburg, 11.11.08

Senatsempfang mit Hamburgs Sozialsenator Dietrich Wersich und Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer

„Hamburger Stiftung für Migranten“ gegründet

Die neue Stiftung, gegründet von Migranten für Migranten, hat sich am 10.11.08 im Hamburger Rathaus vorgestellt. Kernanliegen ist, Unternehmer mit Migrationshintergrund als Ausbilder zu gewinnen und junge Migranten zu fördern. Wesentlichen Anteil am Zustandekommen der Stiftung hat das Programm JOBSTARTER.

Förderprogramme für Hochbegabte und engagierte Jugendliche mit ausländischem Kulturhintergrund gibt es schon genug. Befand der Geschäftsführer der gemeinnützigen Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten, Mehmet Keskin, und begann nach einem praktikablen Weg zu suchen, eine Stiftung für benachteiligte Jugendliche und für die Erhöhung der Ausbildungsquote von Betrieben, die von Migranten geführt werden, zu gründen. Den fand er im beim Bundesinstitut für Berufsbildung angesiedelten Programm JOBSTARTER. Durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union für das Jobstarter-Projekt konnte die Stiftungsgründung von der Arbeitsgemeinschaft vorbereitet werden. Insgesamt 52.000 Euro sammelten die ASM-Mitarbeiter bei 42 Unternehmen mit – überwiegend – Migrationshintergrund innerhalb von knapp eineinhalb Jahren ein.

Im Rahmen eines Senatsempfangs am 10.11.08 im Hamburger Rathaus stellte Stiftungsvorstand Aygül Özkan die Ziele und Aufgaben der „Stiftung von Migranten für Migranten“ vor. Özkan: „Hanseaten mit Migrationshintergrund zeigen mit der Gründung der `Hamburger Stiftung für



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Migranten`, dass sie Verantwortung für Bildung und Ausbildung ihrer eigenen Kinder und Jugendlichen wahrnehmen. Sie haben Eigeninitiative gezeigt, indem überwiegend sie es waren, die das Stiftungskapital aufgebracht haben. Damit haben sie auch die Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbsthilfe unter Migranten gestärkt.“

Zu dem Senatsempfang geladen hatte der Präses der Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dietrich Wersich. Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, die Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, sprach ein Grußwort.

Die Stiftung will Strukturzugänge für Jugendliche aus Migrantenfamilien ermöglichen. Jugendliche aus dieser Zielgruppe, die eine Ausbildung machen, können unter bestimmten Voraussetzungen ein Stipendium für ein Jahr erhalten und werden in ein Stipendiatenprogramm aufgenommen. Dieses beinhaltet Wochenend-Seminare, Kurse, Referate und Austauschtreffen mit anderen Stipendiaten. Schüler aus Migranten-Familien sollen darüber hinaus über Bedeutung und Chancen der beruflichen Bildung informiert und zur Teilnahme an der Berufsausbildung motiviert werden. Durch finanzielle und persönliche Förderung soll der Ausbildungserfolg von sozial benachteiligten Jugendlichen sicher gestellt werden.



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Für Unternehmer mit ausländischem Kulturhintergrund wiederum werden Service-Angebote bereit gehalten. Sie sollen Information, Beratung über Förderprogramme und Unterstützung bei den Formalitäten erhalten. Damit die Ausbildungsbereitschaft dieser Gruppe erhöht werden kann, betreibt die Hamburger Stiftung für Migranten Öffentlichkeitsarbeit. Informationsveranstaltungen, Kooperationen mit ethnischen Medien und die Herausgabe von mehrsprachigem Informationsmaterial zum dualen System der Berufsausbildung sollen Unternehmer mit Zuwandererhintergrund dazu motivieren, auszubilden.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet die Stiftung mit Kooperationspartnern, darunter andere Stiftungen, zusammen.

Pressekontakt:

ASM e. V.

Susanne Dorn

Tel. 040/36138-769

Fax: 040/36138-774

e-mail: [susanne.dorn\(at\)asm-hh.de](mailto:susanne.dorn(at)asm-hh.de)

Internet: www.asm-hh.de